

5 Pfennig
Nachmittags 5 Uhr

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Nachmittags 5 Uhr

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Weißenhain (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 175

Halle a. S., Mittwoch den 14. April

1915

Der Inhalt der deutschen Note an Amerika.

(z. B.) Rotterdam, 13. April.

Die vom deutschen Botschafter der amerikanischen Regierung überreichte Note über die fortdauernden Munitionslieferungen Nordamerikas soll englischen Zeitungen zufolge nachstehenden Inhalt haben:

Die Vereinigten Staaten seien, so führt die Note aus, die einzige Nation, welche Waffen und Kriegsmaterial auszuführen imstande sei. Diese Tatsache verleihe dem neutralen Begriffen eine neue Bedeutung. Jene neue Bedeutung stehe mit dem wahren Geist der Neutralität in Widerspruch. In den Vereinigten Staaten sei eine gewaltige neue Industrie für Kriegsmaterial entstanden. Wenn die amerikanische Nation wahre Neutralität beobachten wollte, müßte sie Mittel finden, ausschließliche Ausfuhr von Kriegsmaterial nach den Entente-Ländern zu verhindern, oder sie sollte wenigstens durchsetzen, daß demgegenüber auch der gesetzmäßige Handel mit Deutschland, besonders in Nahrungsmitteln, nicht behindert würde.

Zurückgewiesene französische Angriffe zwischen Maas und Mosel.

(Der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung).

Großes Hauptquartier, 14. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher feindlicher Vorstoß bei Berry an Maas scheiterte.

Nordwestlich von Verdun brachten die Franzosen gestern Minen mit stark gelobter Rauch- und explodierend wirkender Gasentwicklung gegen unsere Linien zur Anwendung.

Zwischen Maas und Mosel wurde weiter gekämpft. Bei einem starken französischen Angriff gegen die Linie Metzerep-Wartheville drangen die Franzosen an einer schmalen Stelle bei Wartheville in unsere Stellung ein, wurden durch Gegenangriff aber bald wieder hinausgeworfen.

An der übrigen Front brach der Angriff bereits vor unserer Stellung zusammen. Zwischen Combrès und St. Mihiel fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt. Im Nilly-Walde wurden nach erfolglosen feindlichen Sprengversuchen drei feindliche Angriffe zurückgewiesen. Ein Angriff heiderseits der Straße Elich-Nitich scheiterte westlich dieser Straße und führte östlich derselben zu Nachkämpfen, in denen unsere Truppen die Oberhand behielten. Am Priesterwalde fanden keine Kämpfe statt.

In den Vogesen mißglückte ein französischer Vorstoß gegen den Schneckenloch-Kopf südwestlich von Neufort.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Was French und Joffre verschweigen.

(z. B.) Genf, 14. April. General French unternahm persönlich eine Inspektion der vordersten englischen Linien bei Armentières und beschloß daraufhin einen neuerlichen Aufschub jeder großen Aktion. Der heute veröffentlichte Bericht von French verschweigt die schweren Schäden, die in der Nacht zum Dienstag die englischen Militärkranken von Hazebrouck durch die deutsche Beschließung erlitten. Joffre seinerseits läßt alle mißglückten Unternehmen im Abschnitt östlich Verdun unerwähnt. Das Verlufterste dieser französischen Aktion war der gescheiterte Versuch, bei Vorengrauen in die äußeren Linien der deutschen Front einzudringen. Die hierfür aufgewandten französischen Bataillone wurden durch deutsche Geschützfeuer zum ungeordneten Rückzug gezwängt.

Die schweren Verluste der englischen Flottille vor Neuport.

(S. T. B.) London, 14. April. Die Admiralität veröffentlicht einen Bericht des Kommandanten Hood, des Kommandanten der Flottille an der belgischen Küste, über die Tätigkeit der Flottille im Februar und November. Die Flottille wurde ausgebaut, um den Verminlich angestrichenen deutschen Truppenkörper an der Küste von Cleve und Neuport zu verhindern. Die Operationen begannen in der Nacht vom 17. Oktober. Man beschloß zunächst die deutschen Stellungen an der Küste. Während der Operation wurde das Schiff „Managon“ an der Küste in Scherz beschädigt, so daß es nach England geschickt werden mußte. Während der ersten Operationen hatten fast alle Schiffe Verluste. Die Anwesenheit der Schiffe hatte zur Folge, daß immer weniger deutsche

Truppen an der Küste gesehen, dafür aber immer mehr schwere deutsche Geschütze in Stellung gebracht wurden. Mit dem Erscheinen der schweren deutschen Kanonen nahmen auch die Verluste der Flottille zu. Der größte Schaden war die Verletzung eines Torpedos für selbsttätige Kanonen und mehrere Treffer an der Besatzung des Schiffes „Mereby“, der Tod des Kommandanten und von acht Mann, sowie die Verwundung von 16 Mann eines anderen Schiffes. Eine Anzahl Schiffe erhielt durch Schiffe große Verletzungen. Nachdem die Anwesenheit der Flottille unter Beobachtung geübt worden war, war weiteres Verbleiben der Flottille nicht mehr notwendig.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Halle a. S., den 14. April 1813

Wöchentliche Sitzung nach Kanon.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Halle a. S., den 14. April 1813

Der Anzeiger hat wieder ihren Platz im Druck.

Der Anzeiger hat wieder seinen Platz im Druck. Die Redaktion hat sich bemüht, die Lücke zu schließen, die durch die Unterbrechung entstanden ist. Die Beiträge sind wieder in vollem Maße vorhanden, und die Druckerei hat sich bemüht, die Qualität der Ausgabe zu verbessern. Die Abonnenten werden sich freuen zu sehen, dass der Anzeiger wieder in vollem Maße erscheint.

Die Redaktion hat sich bemüht, die Lücke zu schließen, die durch die Unterbrechung entstanden ist. Die Beiträge sind wieder in vollem Maße vorhanden, und die Druckerei hat sich bemüht, die Qualität der Ausgabe zu verbessern. Die Abonnenten werden sich freuen zu sehen, dass der Anzeiger wieder in vollem Maße erscheint.

Das Gesetz und seine Verwirklichung

Das Gesetz und seine Verwirklichung. Die Regierung hat ein neues Gesetz erlassen, das die Rechte der Bürger besser schützt. Die Verwirklichung dieses Gesetzes ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Regierung muss sich bemühen, die Rechte der Bürger zu schützen und die Verwirklichung des Gesetzes zu beschleunigen.

Die Regierung hat ein neues Gesetz erlassen, das die Rechte der Bürger besser schützt. Die Verwirklichung dieses Gesetzes ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Regierung muss sich bemühen, die Rechte der Bürger zu schützen und die Verwirklichung des Gesetzes zu beschleunigen.

